

gehen), der Sünde, des Ruhmes [der zum Ruhme führt = zum Ruhm], der Ehre [ihr gemäß], der Ehre usw.; Den Weg alles Fleisches gehen, sterben; Auf (in) dem Wege des Prozesses, Rechtsens, des Vergleiches u. ä., wodurch man sein Ziel zu erreichen sucht; Der Weg der Zerlegung, Untersuchung (Analyse), Zusammenfassung, Verbindung (Synthese), der chemischencheidung usw. — 8) als Subjekt, nam. zu 2: Hier ist, geht kein Weg; Wohin führt der Weg?; Hier scheiden, trennen sich unsere Wege; Ein Weg geht, läuft, führt frei hinan usw. — 9) als Obj.: Einen Weg — oder (f. 10b) eines Weges — gehen, ziehen, kommen usw.; Aufgeh seinen Weg gehen; Den Weg oder des Weges (verfehlen); Einen Weg einschlagen, wählen, beschreiten, nehmen; Den Weg unter die Füße, zwischen die Beine nehmen; Der wird seinen Weg schon machen, ans Ziel kommen; Einen Weg zurücklegen; überbilden; bahnen, ebnen; Einem den Weg verlegen, verlernen; Einem den (rechten) Weg weisen; Einem die Wege weisen, ihn gehen heißen. — 10) im Genitiv, unabhängig vom Wv.: a) abhängig von Wv.: Die Länge, die Beschwerden des Weges, nam.: Soviele Stunden, Meilen Weges; Ein Stück, eine Strecke, ein Ende Weges usw., f. 2e 5; / ferner: b) Woher des Weges? und nam. abhängig von Zeitwörtern: Seiner Wege gehen; Geh deiner Wege!; Kam ich des/ihnen Wegs gefahren. **Rüder**; Alle Wanderer, die des Weges fahren. **Sh.**; Des Weges zog ein Metzger. **Cham.**; U. s. j. sehen ihres Weges fort. **Sh.**; vgl. 9 Anfang. — 11) im Dat.: Gib du meinem Weg die Richte! **G.** — 12) abhängig von Wv., z. B.: a) (veralt.) Ab (dem) Weg, vom Weg ab, entfern, fort, eig. und übertr., f. abweg. / b) Am Wege blühen Blumen, steht ein Wirtshaus usw. / c) Auf dem Weg von hier nach Berlin (2; 5); Einem auf Weg und Steg folgen; Auf diesem, jenem Wege (2; 3) zu etwas gelangen, f. 6; 7; ferner: Jemand, etwas ist auf dem Wege, in bezug auf Herannahendes, Herandrückendes, zu Erreichendes usw.; auch: Da vielleicht etwas auf dem Wege (= unterwegs, d. h. ob sie [schwanger] ist, vgl. m. / d) Sich auf den Weg machen, begeben; Einem etwas mit auf den Weg geben, usw. / e) Einem aus dem Wege gehen, um das Zusammenstreffen, den Zusammenstoß mit ihm zu meiden; Etwas oder einen aus dem Wege räumen (f. d. 1); Etwas liegt aus oder außer meinem Wege, mir fern. / f) (meist mundartl.) Jemand ist bei Wege, im Gang; auf; so daß man ihn sprechen kann (vgl. 1); ferner: Gut bei oder auf (f. o) Wege sein, gut im Gange sein; sich wohl befinden, so daß einem nichts fehlt. / g) Sie zogen durch einen andern Weg; Einem quer (f. d. 2) durch den Weg streichen. / h) Im Wege Rechtens, f. 7; Jemand oder etwas steht ein im Wege, hinderrüd. / I) Zu den Weg — einem sich stellen; treten; einen Stein legen, wälzen, werfen usw.; Jemand kommt, läuft einem in den Weg, so daß man ihn packen kann; Etwas in die [richtigen] Wege richten, legen, leiten. / k) Einem nicht über den Weg trauen (f. d. 2b). / l) Jemand ist um den Weg, um die Wege, in der Nähe, bei der Hand (f. f.). / m) Ich labte mich unter [gew. auf] dem ganzen Wege daran, gew. aber: unterwegs (f. d.). / n) Vom Wege abweichen; — von wegen = von seiten; auf Anlaß; mit Rücksicht auf; um willen, mit nachfolgendem oder zwischengeschobenem Gen.: Von Amts, Obrigkeit, Rechts, Staats wegen usw.; auch (f. beim I): Sag ihm von meinem wegen. Oft mit Wegfall des von, f. wegen. / o) Etwas zu Wege [oder zuwege, zustande, fertig, zurecht] bringen, schaffen, machen, suchen u. ä.; Mit etwas zuwege kommen, sein usw. Auch: Jemand ist gut zuwege, f. f. — 13) als Wtm., zu 2, z. B. (versch. B. 2a): Wegbegleiter (Platen); Wegbereiter (f. 2, 3); Versch. u.); wegfertiger (A. R. Meyer); Weggenosse; weggehört; Wegtaufe, Not-, Nothtaufe, für die der Pfarrer einen Weg machen muß (versch. Wegtaufung B 2a); wegverpönt, vom Wege verpönt; wegweisen, den Weg weisen [?], bef. Wv. d. G.: Wegweisende Etzme usw.; seltener: Der einst ihn . . . zu den Quellen des Rheins wegweisete; bef. aber: Wegweiser, jemand, der einem den Weg weist, eig. und bildl., auch von Nichtpersonen, z. B.: Der Polarstern als Wegweiser in den Wasserwästen; Woher mir die Methode als Wegweiser diente; nam. aber: Urnfäule (f. d.); Wegzehrung: a) Reiszehrung (Natiatum); b) (vgl. Zehrung 2) die sog. Sterbefaktamente; — ferner: Wegeamt, -aufsichtsbeförderung; Wegeaufseher; Wegebau, Straßenbau, Wegebaumeister; Wegebereiter (versch. o.), f. bereiten II; Wegebetter, -besserung; Wegeblatt, -breit (der, das), -tritt, Wegewid, Pflanzen, die am Wege wachsen, Plantago; Wegewid, Carduus marianus; Wegedorn, Rhamnus cathar-

ticus; Wegegeige; wegfertig, reisefertig; auf der Reife begreifen; Wegegeld, Geld zur Ausbesserung und Unterhaltung der Wege, nam. auch sofern es die darauf Fahrenen zu entrichten haben (Gehausse, Dammgeld); Weggott, Merkur; Weghaus, Haus, wo das Weggeld gezahlt wird; Wegelarte; Wegelagerer, ein Wegelagerer, wegelagern, auf den Wegen, Landstraßen lagern, um Reisende zu überfallen und zu berauben, Wegelagerung; wegelos, pfadlos, unwegsam; wegemüde, (wegemüde), vom Wege, von der Reife müde; Wegennarr, Witzbold; Weg(e)säule, am Weg aufgerichtete Säule als Wegweiser (f. o) oder Meilenzeiger; Weg(e)scheide (die), Wegscheid (der), Scheideweg; Wegeschuede, nackte Schnecke, Limax; Wegeseuf, wider Seuf; Wegesein, Gehausse, Meilenstein; Wegestroh, (Pfl.) Galium; Wegetrift, -blatt; Weg(e)unterführung, -überführung (Eisenb.), Ggß. Wegübergang (in Schienenhöhe); Wegewarte, die: (Pfl.) Cicorium Intybus, auch: Wegeweis (veralt. auch = Anweisung des einzuschlagenden Weges); Wegesoil, -egid.

**B. Weg, Wv.:** auf den Weg, vorwärts, fort (f. d. 3); nicht mehr da: 1) neben sein, z. B.: a) Der Metz ist hin, ist weg; Weg ist alles, was du siehst; Guck zum Fenster hinaus! weg war er; usw. / b) übertr.: Jemand ist ganz weg, außer sich, — nam.: entzückt, z. B.: von einem oder etwas. / c) über etwas weg (hinweg) sein, drüber hinaus. / d) (Armut) weg (oder durch) sein, unter Überlegenem verloren, nichts vermögend, verpöttet sein. — 2) neben andern Zeitwörtern, eig. und zunächst der Bewegung, dann auch verallgemeinert, z. B.: a) Weggehen, -eilen, -fahren, -marschieren (Wegmarsch), wegreiten, -segeln, -sfallen, usw.; Etwas wegrühen, -schaffen, -schleppen, -tragen, -tun, -werfen (wegwerfen = abfällig (f. d. 3); Wegwerfungszeichen, Vd. f. Apostroph), wegnehmen (wegnahme, -nehmung), wegrühen, -lassen (Weglassung), weghaben (a) = es erfaßt haben; b) = es davontragen; Einem etwas wegnehmen; Etwas wegnehmen, wegdeuten, wegweisen, u. ä.; Gut oder schlecht bei (sich) etwas wegkommen; Sich über etwas (hin) wegsehen; usw. — Vgl. ferner z. B.: Einen wegweisen, von der Türe und: w'gweisen (f. A. 13). Ferner Ableitungen der Zeitwörter, wie: Wegfall; Weggang; Wegnahme; Wegreise; Wegtaufung, wodurch die Katholischen den Evangelischen oder umgekehrt die Sünden einander wegtaufen (versch. Wegtaufe A 13); Wegzug; Wegweisung; wegwerfend. / b) über etwas weg (oder hinweg) sehen, -sitten, es nicht beachten; Ich horchte über das Buch weg; usw. / c) selten = fort 2; weiter (f. 3; 4c), z. B.: Etwas wegbehalten. **Metz.** — 3) nach einem nicht eigentlich als Obj. zu fassenden Akkus.: Aufgeh seinen Gang weggehen u. ä.; f. bef. Siesel 3. — 4) nach von Wv. abhängigen Wörtern: a) f. 1; b; c; 2a; b. / b) Von der Faust (f. d.), Hand; von der Leber, Zunge weg; usw. / c) (vgl. 2c) Zu einem weg; Acht Richte nach- oder hintereinander weg; An einem haben, am Schmücken weg. — 5) als Ausrufer (ohne Zw.): Weg!, bef. auch mit abhängigem mit: Weg mit diesem Stiefeln! — 6) mit davorstehendem Wv. (f. d.), oft zusammengehoben, z. B.: dreifalt, fott, frei, frisch, glatt, gerade, kurz, leicht, rein, rund, schlantweg, schlecht, schlecht, framm, mitweg; f. ferner: durch-, hin-, vorweg. // **wegbar**, Cw.: als Weg gangbar (f. d. und wegfam), Ggß. unwegbar. // **wegen**: A. Wv. (f. halb B); willen 101 und Weg A 12n, — bei hinzugefügtem oder zu denkendem doch, auch im Sinne von ungeachtet, trotz usw. — mit nachfolgendem Genitiv oder (auch bei müßergiltigen Schriftstellern) Dativ oder mit voranstehendem Genitiv (vgl. auch Verschmelzungen, wie: metnet; deren(-); besten(-) oder deswegen usw.; ferner: ehren(-); gewohnheit(-); höflichkeit(-)wegen), auch z. B.: Um (f. d. 1f) der Leute wegen [wie wissen] brauchst du's nicht zu tun. — B. Zw., tr.: 1) ältere Schreibweise für wägen. — 2) veralt. statt des örtlichen bewegen, z. B.: Er weget die Erde aus ihrem Ort, daß ihre Pfeiler zittern. **Siod** 9, 6; rbez., bef.: Sich regen und wegen. // **Weger**, der, — u.; (landsh.) Straßenarbeiter, -wärter. // **Wegerich**, der, — (e)s; — e: Wegblatt, -tritt, Plantago. // **wegsam**, Cw.: statt des selteneren wegbar.

**Weg:** A. Ausrufer: ein Ruf bei betreffendem Uebel als Ausdruck des Schmerzes, Leides, der Klage usw., z. B.: Weg!; O weh! — Ich Armer! — mir Armen! usw. / O weh des sündigen Volks! / O weh der Lüge! sie befreit nicht. **G.**; Weh, ach und weh schreien, rufen über einen, etwas usw.; / O weh, daß wir so